

Absolventen-Einstellgehälter steigen unterschiedlich stark

Wie werden Absolventen unterschiedlicher Fachrichtungen und Ausbildungstypen in Österreich entlohnt – und wie entwickeln sich die Gehälter in drei bis fünf Jahren? Diese Fragen beantwortet das Forum Personal im ÖPWZ (Österreichisches Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeits-Zentrum) alle zwei Jahre in einer Studie. Diese berücksichtigt neben den Monats- auch die Jahresgehälter und inkludiert Überstundenpauschalen sowie All-in-Bezüge. Die aktuelle Erhebung „Vergleich der Einstellgehälter von AbsolventInnen 2014“ gibt HR-Managern einen Überblick darüber, was der Nachwuchs erwarten darf. 54 Unternehmen haben Daten beigesteuert.

Ein Master zahlt sich der Studie zufolge aus. Master-Absolventen mit wirtschaftlicher Ausbildung verdienen zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn zwischen 211 und 275 Euro mehr als Bachelor-Absolventen. In anderen Fachrichtungen zeigen sich vergleichbare Unterschiede. Der Ausbildungstyp (Fachhochschule oder Universität) hat hingegen kaum Einfluss auf das spätere Gehalt. Entscheidend ist der Abschluss.

Ein Vergleich der durchschnittlichen Einstellgehälter des Jahres 2012 mit denen des Jahres 2014 zeigt, dass vor allem Absolventen der nicht akademischen Ausbildungen beim Berufseinstieg heuer deutlich mehr verdienen als noch vor zwei Jahren. In den Folgejahren flacht die Kurve jedoch ab. So können Absolventen einer technischen Fachschule beim Berufseinstieg 11,3 Prozent mehr Gehalt erzielen als 2012, nach drei bis fünf Jahren sind es nur noch 6,2 Prozent mehr als vor zwei Jahren.

Bei den Absolventen akademischer Ausbildungsgänge ist es umgekehrt. Hier sind die Steigerungen mit zunehmender Berufserfahrung deutlich höher.

WEBTIPP

www.opwz.com